

Frankfurter Rundschau DIENSTAG, 20. JUNI 2017

GASTWIRTSCHAFT

*Weltweiter
Einheitsbrei***Globalisierung bedeutet
Verlust von Vielfalt***Von Günther Moewes*

Mainstream-Ökonomen sind zu einseitig auf wirtschaftliche Zusammenhänge fixiert. Ihre Zerstörungen halten sie für „schöpferisch“ oder das Wirken einer „unsichtbaren Hand“, weil sie die physikalischen Ursachen ihres Tuns nicht verstehen. Widerstände der Bevölkerung gegen ihre Form der Globalisierung sind ihnen deshalb unbegreiflich.

Die Physik kennt den zweiten Hauptsatz der Wärmelehre. Danach führen alle Wirtschaftsvorgänge in dem Ausmaß in die unumkehrbare Vermischung und Nivellierung, in dem sie Materie oder fossile Energie bewegen. Alle Wirtschaft verwandelt den Globus unumkehrbar in Müll, es sei denn, sie arbeitet wie die Natur einzig mit Sonnenenergie.

Diese Vermischung ist unumkehrbar. So wie man ein Omelett nicht in Eier und Mehl zurückverwandeln kann. Höchstens über die Natur, indem man es

wieder an Hühner verfüttert. Alle Globalisierung führt deshalb in das überall gleiche Einheitsgemisch. Beispiel Städtebau: weltweit die gleichen solarwidrigen ganzumglasten Hochhäuser. In Pittsburg aufwendig beheizt, in Lagos noch aufwendiger gekühlt. Überall der gleiche Architekturmüll der Gewerbezentren. Beispiel Landschaft: überall die gleichen Chemie-Agrarwüsten. Insekten- und Vogelbestand halbiert. Stummer Frühling. Diese Form der Globalisierung bedeutet Verlust von Vielfalt und Unverwechselbarkeit. Die materielle Verarmung führt in die Reizverarmung und die wiederum in die geistige und kulturelle. Die Vermüllung von Internet und sozialen Netzwerken gleicht der der Ozeane. Die Bevölkerung nimmt die Verödung als gegeben und versucht, sie mit Vielfalt von Äußerlichkeiten zu kompensieren.

Ein mögliches Bollwerk gegen den globalen Einheitsbrei wäre eine Region, in der Landschaft und Architektur der Vielfalt von Klima und örtlicher Natur folgen. Sie wäre unverwechselbarer und ökologischer, wenn sie sich der örtlichen Materialien bedient und sinnlose Transporte vermeidet. Und sie bremst Nationalismen und Hegemonien. Schwächen die föderalen Bestrebungen von Katalanen und Schotten Europa? Auch hier macht die Politik das Falsche. Anstatt den preistreibenden Konzentrationsmechanismen von Kapital und Megastädten entgegenzuwirken, privatisiert sie den öffentlichen Nahverkehr und lässt die Regionen ausbluten.

Der Autor ist emeritierter Professor und Verteilungskritiker. Ausführlich zum Thema siehe sein Buch „Weder Hütten noch Paläste“.